# Poissen-Oshinosischen Aarbrichten

Deutsche Tageszeitung

Eingetragen als Zeitung auf dem Chinesischen Postamt.

7. Jahrgang

Tientsin, Mittwoch, den 28. Oktober 1936.

Nr. 1866

## Die deutsch-italienische Absprache

Italienische Presse voll Freude über das Ergebnis des Deutschlandbesuches des Grafen Ciano

Rom, den 27. Oktober (Transocean C.N.) In der ganzen italienischen Presse kommt unverhüllte Befriedigung über das Ergebnis der Besprechungen des Grafen Ciano mit den deutschen Staatsmännern zum Ausdruck. Die "Corriere de la Sierra" sagt, dass der Besuch sich ausgezeichnet habe durch den Ton herzlicher Freundschaft und durch die erreichten bestimmten Ergebnisse.

"Wenn zwei grosse Nationen wie Deutschland und Italien, die beide von starken und entschlossenen Regierung geführt werden, die Zusammenarbeit in gemeinsamen Vorgehen erreichen, so bedeutet das, dass ein Fortschritt in der schwierigen Aufgabe der Wiederherstellung der Ordnung der Welt und des Vertrauens zwischen den Völkern getan ist." Weiter sagt die Zeitung, dass ein vollkommener Ausgleich zwischen den beiden Regierungen über die Frage des Donaubeckens erreicht ist und dass beide daran interessiert sind, die politische und wirtschaftliche Entwicklung dieses wichtigen Teils von Europa zu unterstützen. Die Erklärung Cianos zur spanischen Frage genügt nach Ansicht der Zeitung, um die voreingenommenen Meldungen in der ausländischen Presse als falsch hinzustellen.

Die "Stampa" sagt in einem Leitaufsatze, dass beide Seiten sich ernstlich

### Um Spanien

Aragonische anarchistische Regierung aufgetan

Paris, den 27. Oktober (Transocean C.N.) Nach einem Bericht aus Perpicnan, der in der französischen Zeitung "Journal" erscheint, hat sich in Spanien noch eine weitere Regierung aufgetan. Die Zeitung schreibt, dass in der Provinz Saragossa in der Stadt Bujaraloz unter der Führung des wohlbekannten Anarchisten Joachim Ascaso aus Barcelona eine Regierung des Bezirks Arragon aufgestellt ist, welche die drei nordöstlichen Provinzen Huesca, Teruel und Sarragossa umfasst. Die neue Regierung, welche behauptet, Arragon zu vertreten, obwohl die drei grössten Städte Sarragossa, Huesca und Jaca sich noch in den Händen der Militaristen befinden, ist die fünfte Körperschaft, die sich Regierungsgewalt anmasst. Ausser Madrid und Burgos sind es nämlich die autonomen Regierungen von Katalonien und Baskenland.

Spanische Anarchisten verlangen eine neue Regierung

Paris, den 26. Oktober (Transocean C.N.) Dass das marxistische Kabinett in Madrid in Gefahr ist im revolutionären Wettlauf mit den extremen Gruppen seiner Anhänger bald zu verlieren, deutet eine Meldung des Senders Corunna an, die von einer Versammlung der "Jung Anarchistischen Gruppe" in der Hauptstadt spricht, in der die Einsetzung einer neuen Regierung mit einer angemessenen anarchistischen Vertretung in ihr verlangt wird. Es heisst, dass die Versammlung eine Entschliessung annahm, die den Präsidenten der Republik, Senor Azana, und den Erstminister, Senor Caballero, schwer angriff, und feststellte, die "jungen Anarchisten" würden nicht an die Front gehen, wenn ihrer Forderung nicht Genüge geschehe.

Eine weitere Meldung aus Corunna besagt, dass Präsident Azana, und der katalonische Präsident Senor Companys, in Barcelona einer Feier zu Ehren Sowjet-Russlands beiwohnten. Die Halle, in welcher die Feier stattsand, war sur diesen Zweck mit den Flaggen von Katalonien, Sowjetrussland und der "Anarchisten" geschmückt. Die Feier schloss mit: "Hurrah für die Sowjetunion: Hurrah für Lenin!"

#### Dann beginnt der Kampf gegen Katalonien

Paris, den 26. Oktober (Transocean C.N.) General Franco sagte dem Berichterstatter des Pariser "Le Jour", dass die Nationalisten garnicht daran dächten, auch nur einen Zoll katalonischen Bodens aufzugeben.

Er holfte, dass Madrid in den nächsten Tagen sagte, dass damit das Werk der Befreiung Spaniens Zeitung schreibt, dass das gesamte jugoslawische

in allen zur Erörterung stehenden Problemen ein Einvernehmen zu erreichen. Italien und Deutschland allein seien nicht imstande, die Probleme zu lösen. mit denen Europa zu tun hat, aber ihre Zusammenarbeit und ihre Freundschaft werde ein Anreiz und ein Beispiel sein, da, solange nicht ein Mindestmass an Solidarität und an Zusammenarbeit vorhanden sei, die Anarchie und die dauernde Kriegsdrohung bestehen würden. Die Zeitung schliesst damit, dass sie den Genfer Politikern den Rat gibt, sie würden gut daran tun, zur Einsicht zu kommen, dass die Politik der Trennung Roms von Berlin vergeblich sei, da beide Länder mit entschlossenem Willen in derselben Richtung marschieren und sich weder durch gütliches Zureden noch Hindernisse davon abbringen lassen.

Die halbamtliche "Giornale d'Italia" schreibt, dass das faschistische Italien und das nationalsozialistische Deutschland zusammenstehen in ihrem gemeinsamen Wicken gegen den Kommunismus. Die Zeitung sagt, der Völkerbund sei nicht länger ein wirksames Mittel zur Schaffung der europäischen Zusammenarbeit. Italien werde sich später über seine Politik zum Völkerbunde entscheiden und Italien teile die deutsche Haltung gegenüber dem Völkerbunde vollkommen. Zu der freiwilligen Anerkennung des italienischen Besitzes von Abessinien sagt die Zeitung, dass die deutschen Handelsinteressen in Abessinien natürlich die erste Beachtung finden wurden und dass das deutsch-italienische Handelsabkommen auch auf Abessinien ausgedehnt wird.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 10)

sel, da dann noch die Revolution in Katalonien niederzuwerfen sei.

#### Wachsende Unruhe in Madrid Die Regierung zur Flucht entschlossen

Paris, den 26. Oktober (Transocean C.N.) Die eindrucksvolle Machtentsaltung, die 240 nationalistische Flugzeuge am Sonntag über Madrid zeigten, scheint auf die Moral der Verteidiger von Madrid eine grosse Wirkung gehabt zu haben. Nach den letzten Meldungen aus Madrid ist die Regierung von Senor Largo Cabarello fest entschlossen. Madrid seinem Schiksal zu überlassen und den Regierungssitz nach

einem Mittelmeer-Hafen zu verlegen. Bisher haben die revolutionären Kriegskommitees der Anarchisten das verhütet.

Während des Fliegerangriffes sollen die Nationalisten die Stadt selber verschont haben und nur auf die Umgegend, hauptsächlich auf das Flugfeld Getafe, Bomben geworfen haben. Dabei sollen zwei Verkehrsflugzeuge zerstört worden sein, die für die Flucht von Mitgliedern der Regierung bereitstanden.

Es wird für die Regierung immer gefährlicher, in Madrid zu bleiben, u.z. nicht nur, weil die Nationalisten schnell heranrücken, sondern auch weil ein grosser Teil der Bevölkerung die Regierung ganz offen für das Unglück, das das Land befallen hat, verantwortlich macht, und sich immer feindseliger ihr gegenüber verhält. Die allgemeine Unzufriedenheit der Bewohner zeigte sich am Sonntag während eines Protest-Umzuges, an dem grösstenteils Frauen teilnahmen, die die sosortige Uebergabe der Stadt verlangten.

Schwere Kämpse an den verschiedenen Fronten dauerten den ganzen Sonntag an, ganz besonders betätigten sich die nationalistischen Fluggeschwader, die mehrmals die Stellungen der Roten angriffen. Nach einer Meldung des Madrider Berichterstatters des "Echo de Paris", beabsichtigen die Kommunisten, zur Verteidigung Madrids Gasbomben zu benutzen. Die chemischen Werke in San Andres, in der Nähe von Barcelona, sollen Tag und Nacht an der Herstellung der Gaswaffen arbeiten.

#### III. und II. Internationale sollen gemeinsam die Aufgabe der Neutralität verlangen.

Paris, den 27. Oktober (Transocean C.N.) Die französische kommunistische Partei richtete einen Brief an die Zentral-Ausschüsse der sozialistischen Internationale und des Internationalen Sozialistenverbandes, die hier am Montag gemeinsam tagen. Der Vollzugsausschuss der kommunistischen Partei regt an, dass ihre Vertreter an dieser Tagung teilnehmen sollen, und dass bei dieser Gelegenheit die Massnahmen in Einklang gebracht werden, die einen Druck auf die demokratischen Regierungen ausüben sollen, um sie zu zwingen, ihre Neutralität im spanischen Kriege aufzugeben.

Weiter hält der Brief ein gemeinsames Vorgehen aller internationalen Arbeiter-Organisationen für dringend notwendig, um die Waffenlieferungen an die spanischen Nationalisten zu verhindern, und um "den Opfern des Bürgerkrieges in Spanien" Nahrungsmittel und Kleidung zu verschaffen.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 10)

## Verständigung

Ribbentrop in London eingetroffen. Deutsch-englische Freundschaft ist sein Ziel.

London, den 26. Oktober (Transocean C.N.) Gleich nach seiner Ankunft in London gab der Botschaller von Ribbentrop folgende Erklärung an die Presse ab: "Ich bin sehr froh, wieder in England zu sein. Insbesondere weil ich hier kein Fremder mehr bin. Es gibt viel zu tun im Interesse unserer beiden Länder. Deutschland wünscht die Freundschaft von Grossbritannien und ich glaube, dass auch das britische Volk die Freundschaft Deutschlands wünscht. Der Führer ist überzeugt, dass die einzig wahre Gesahr für Europa und auch für das britische Weltreich die weitere Ausbreitung des Kommunismus ist, dieser schrecklichsten aller Krankheiten — schrecklich, weil im allgemeinen die Völker die wahre Gefahr erst zu erkennen scheinen, wenn es schon zu spät ist. Engere Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Ländern in dieser Richtung ist nicht nur wichtig, sondern auch lebensnotwendig in unserem gemeinsamen Kampfe für die Erhaltung unserer Zivilisation und Kultur. Der Weg zu einer englisch-deutschen Freundschaft ist vielleicht länger als manche Optimisten es wünschen, aber ich hin überzeugt, dass es schliesslich dazu kommen wird. Ich jedenfalls werde mein Bestes tun, dazu zu helfen."

Stoyadinowitsch auf der Reise nach der Türkei. Kleinere Staaten müssen enger zusammenhalten.

Die halbamtliche Zeitung "Vreme" schreibt über den Besuch, den der jugoslawische Erstminister Stoyadinowitsch in Istanbul und Ankara abstatten in die Hände der Nationalisten fallen werde, und will, aus Anlass seiner Abreise nach der Türkei. Die vom Terror der Bolschewisten keineswegs zu Ende Volk mit Freude und Bestiedigung den Besuch des

Erstministers in einem Lande sehe, dessen Regierung seit vielen Jahren Beziehungen guter und aufrichtiger Freundschaft mit Jugoslawien gepslegt hat. Das Bundnis zwischen den beiden Ländern sei höchst besriedigend. Da Europa vielleicht dabei sei, das System der kollektiven Sicherheit zu verlieren, bliebe den kleineren Staaten nichts anderes übrig, als sich zur Erhaltung des Friedens zusammenzuschliessen. Die Verhandlungen, die Stoyadinowitsch mit den türkischen Staatsmännern sühren werde, könnten, wie die Zeitung schrieb, von grösster Wichtigkeit für die zukünstige Zusammenwirkung der Mächte im Balkanbunde sein.

#### Nie war das bulgarisch-jugoslawische Verhältnis so herzlich wie jetzt

Sosia, den 26. Oktober (Transocean C.N.) Der jugoslawische Erstminister Stoyadinowitsch erfuhr bei seiner Durchfahrt durch Bulgarien am Montag auf seinem Wege nach Ankara einen äusserst herzlichen Empfang. Der bulgarische Erstminister Kiosseivanoff reiste zum Grenzbahnhof Dragoman, um Stoyadinowitsch bei seinem Uebertritt auf bulgarisches Gebiet zu begrüssen. Auf dem Bahnhof Solia erwartete ihn glänzende Gesellschaft, darunter die Gesandten der Kleinen Entente und der Balkanländer, Vertreter des Königr Boris und viele andere hochgestellte Persönlichkeiten.

Stoyadinowitsch sprach in einer Unterhaltung mit der Presse seine Befriedigung über das zwischen Belgrad, den 26. Oktober (Transocean C.N.) seinem Lande und Bulgarien herrschende gute Verständnis aus und sagte, dass die Beziehung zwischen diesen beiden Nachbarländern niemals so herzlich gewesen sei als seitdem die Regierung Kiossevianost an die Macht gekommen sei. Nach einem Aufenthalt von 15 Minuten setzte dann Stoyadinowitsch seine Reise nach Stambu! fort.